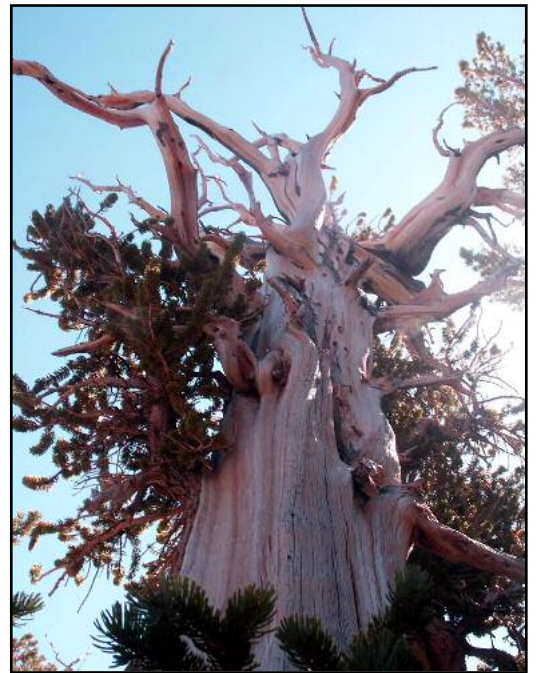




Wiewowas? "Uralte Bäume"

Manche Bäume können super-mega-uralt werden! Es ist sogar so, das sie eigentlich unsterblich sind – wenn das Holz nicht irgendwann morsch würde. Selbst das härteste Holz hält nicht ewig und dann fällt der Baum um – bumm! Bei dieser Kiefer in Kalifornien hat es bis 2005 immerhin schon 4.680 Jahre gehalten und hält immer noch. Sie ist damit der älteste Baum der Welt – von dem man weiß.



Und der älteste bekannte Baumopa in Deutschland ist eine Eiche bei Dorsten nördlich vom Ruhrgebiet mit mindestens 1.300 Jahren. Der abgebildete Baum mit den Rangern drin ist 700 Jahre alt und steht im Saba-Urwald in Nordhessen.

Und woher weiß man das? Na, das weiß doch jedes Kind, dass man nur die sogenannten Jahresringe zählen muss – wenn man den Stamm durchgesägt hat. Aber es geht auch anders: Man kann mit einem Spezialbohrer einen Stab aus dem Stamm herausholen, an dem man dann die Ringe zählen kann. Das ist allerdings schlecht für den Baum. Kann man sich ja gut vorstellen, dass es ungesund ist, wenn da so allerlei Dreck in das Loch hineingerät – wie bei einem Loch im Zahn.



Eine 126 Jahre alte Buche erzählt:

- 1886 - Die Apachen-Indianer in Amerika werden besiegt
- 1890 - Letzte Postkutsche von Beyenburg nach Lennep
- 1900 - Kaiser Wilhelm weiht die Schwebebahn ein
- 1912 - Untergang der Titanic
- 1918 - Ende des ersten Weltkrieges
- 1929 - Die Stadt Wuppertal entsteht
- 1935 - Beginn des Fernsehprogrammes in Deutschland
- 1949 - Erfindung der Curry-Wurst in Berlin
- 1969 - Erste Landung auf dem Mond ...

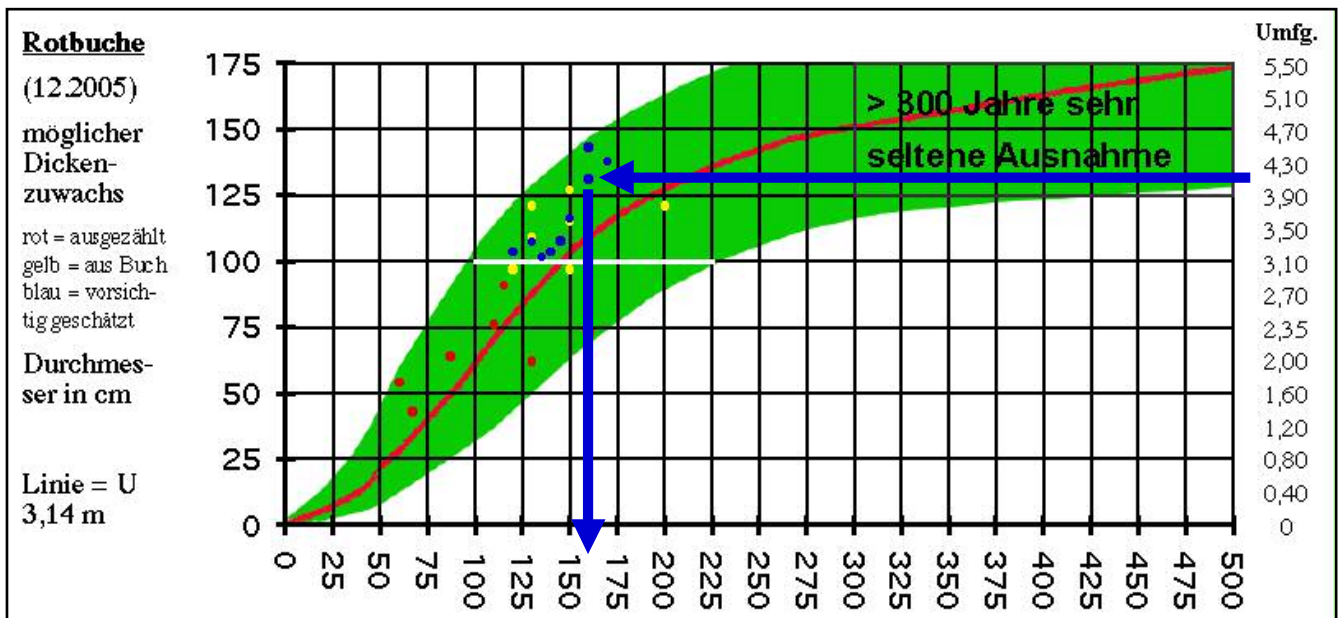
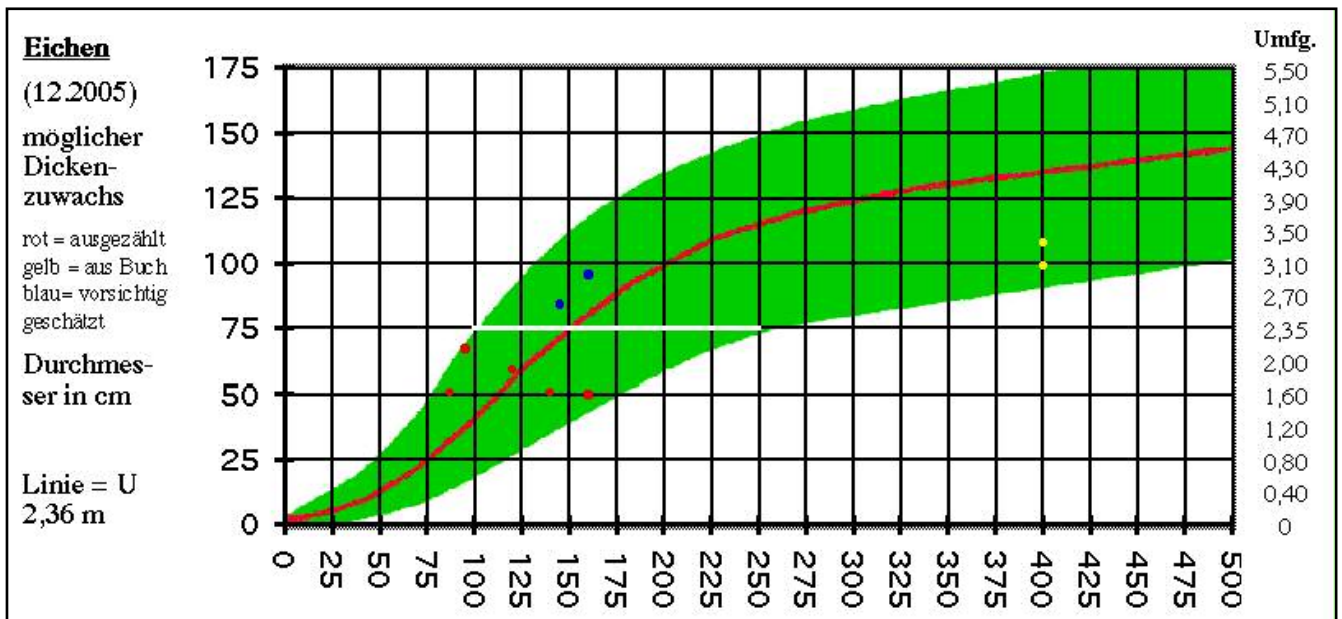
Man kann das Alter auch schätzen, so wie wir das gemacht haben. Das macht allerdings nur Sinn, wenn man weiß, wie schnell die Bäume an ihrem Standort dicker werden – also wie nahrhaft der Boden ist, ob der Baum ge-

Sielmanns Natur-Ranger "Frechdachse Wuppertal"
Scheidtstr. 108, 42369 Wuppertal





nug Wasser hatte, ob er seine Äste überall zur Sonne strecken konnte und so weiter. Wenn man dann noch ein bisschen was über die Baumart weiß und ein paar abgesägte Stämme ausgezählt hat, kann man sich eine Tabelle zeichnen und damit das Alter der Bäume in diesem Gebiet so ungefähr mit der Stammdicke bestimmen. Aber wirklich nur ungefähr – für eine Mathe-Aufgabe wäre das auf jeden Fall zu ungenau, so nach dem Motto "1 + 1 = ungefähr zwischen 0 und 4". Bei unserer Tabelle für die zwei ältesten Eichen im Scharpenacken (blaue Punkte) siehst Du an den roten Punkten das Alter und die Dicke einiger abgesägter Bäume, wo die Ringe gezählt wurden und die gelben Punkte sind Angaben aus einem Wuppertaler Buch.



Wenn Du die Tabelle für die Buchen im Scharpenacken siehst, weißt Du dann schon, wie man das Alter bestimmt? Richtig! Man nimmt den Umfang,

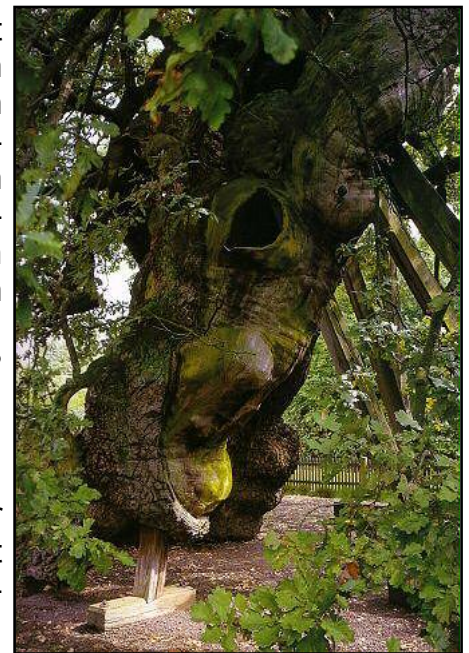
Sielmanns Natur-Ranger "Frechdachse Wuppertal"
Scheidtstr. 108, 42369 Wuppertal





der rechts neben der Tabelle steht und zieht eine gerade Linie nach links. Wenn der Baum einen relativ kurzen Stamm hat und eine große Krone, dann stand er die längste Zeit seines Lebens recht frei in der Sonne und ist umso schneller gewachsen. Dann muss man da, wo die Linie den grünen Bereich trifft, aber erst hinter der roten Mittellinie, eine weitere Linie gerade nach unten ziehen, um dort das ungefähre Alter abzulesen. Stand der Baum immer im dichten Wald (bei einem langen Stamm und schmaler Krone), dann müsste man rechts von der roten Linie nach unten auf die Zeitachse gucken. Dann wäre der Baum deutlich älter. Das Beispiel mit den beiden blauen Pfeilen zeigt einen Baum mit einem Umfang von 4,10 m. Er ist nach unserer "Berechnung" so um die 160 Jahre alt. Wie Du siehst, haben wir nur Bäume notiert, die mindestens 100 Jahre alt sind.

Die alte Eiche in der Hohen Mark ist übrigens ganz schön fett – sie kommt auf eine Dicke von über vier Meter (Das ist ein Umfang von fast 13 Meter!) Ne ganze Menge Holz, doch nicht nur das! Bäume sind ja Lebewesen, die mit ihren Wurzeln den Boden festhalten, die die Luft verbessern, die vielen verschiedenen Tieren und anderen Pflanzen einen Lebensraum geben und vieles mehr. Und die alten haben oft noch Höhlen im Stamm, die Fledermäuse, Spechte oder Käuzchen brauchen. Da muss man den Bäumen echt dankbar sein, dass sie das alles so ohne Meckern und Murren tun, oder? Stell Dir vor, es gäbe in Deutschland keinen Wald.



Wenn man sich einmal anschaut, was in der Geschichte der Menschen im Leben eines alten Baumes so alles passiert ist – wie auf Seite 1 bei der 126 Jahre alten Buche – dann begreift man erst, wie alt er tatsächlich ist.

Noch viel eindrucksvoller ist das bei der "Feme-Eiche" aus der Hohen Mark. Als ihr Keim aus der Eichel kroch, kamen gerade die ersten Franken ins Bergische Land, um sich dort niederzulassen. Da gab es noch keine Computer, keine Eisenbahnen, keine Gewehre, ja noch nicht einmal Burgen!

Und die kalifornische Kiefer stammt gar aus der Jungsteinzeit!

Doll, woll!

(Den Standort "unserer" alten Bäume findest Du übrigens auf einer Karte in der Scharpenacken-Homepage.)

Sielmanns Natur-Ranger "Frechdachse Wuppertal"
Scheidtstr. 108, 42369 Wuppertal

